



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Konferenz des Lehrkörpers

ETH Zürich
Prof. Dr. Felicitas Paus
Präsidentin
HPK E 28
Schafmattstrasse 20
8093 Zürich

Herrn
Prof. Dr. R. Boutellier
Vizepräsident Personal und Ressourcen
Rämistrasse 101
8092 Zürich
Schweiz

Telefon +41 44 633 20 40
pauss@particle.phys.ethz
www.kdl.ethz.ch

Zürich, 16. Oktober 2013

Stellungnahme der KdL zur Vernehmlassung: Revision Verordnung über das wissenschaftliche Personal

Sehr geehrter Herr Vizepräsident

Die KdL bedankt sich für die Möglichkeit, eine Stellungnahme zu diesem Geschäft abgeben zu können. In ihrer Sitzung vom 4. Oktober 2013 hat sie den Revisionsentwurf diskutiert und kam zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Als Anlass für die Revision wird die deutliche Erhöhung der SNF-Lohnansätze ab 2014 angegeben. Es wird argumentiert, dass die heutige Regelung der ETH Zürich zur Folge hätte, dass alle Doktorierendensaläre um denselben Prozentsatz angehoben werden müssten. Dies hätte ungewollte und untragbare Mehrkosten zur Folge. Als Lösung des Problems wird eine komplette Systemänderung vorgeschlagen, nach welcher künftig alle Doktorierenden eine Vollzeitstellung erhalten würden. Die heutigen Salärunterschiede würden allerdings beibehalten und durch Zuordnung der Doktorierenden zu verschiedenen Lohnklassen realisiert.

Die KdL versteht nicht, warum unter Zeitdruck dieser drastische Weg gewählt werden soll. Die höheren Saläre des SNF könnten im bestehenden Salärssystem durch einen entsprechend angehobenen Beschäftigungsgrad abgebildet werden. Dadurch wären die übrigen Doktorierenden nicht betroffen. Dass der SNF-Ansatz einer 60%-Anstellung im ETH-System entsprechen muss, ist in der bestehenden Verordnung nicht festgeschrieben.

2. Die heutige Praxis, die unterschiedliche Bezahlung von Doktorierenden über den Beschäftigungsgrad abzubilden, ist eine pragmatische Lösung, die im Wesentlichen bei allen Beteiligten Akzeptanz gefunden hat. Der Übergang auf ein System mit Vollzeitstellungen und unterschiedlichen Lohnklassen erscheint der KdL als die schlechtere Lösung. Mit Lohnklassen werden üblicherweise verschiedene Qualifikationsniveaus assoziiert. Die Zuordnung von Doktorierenden zu verschiedenen Lohnklassen könnte deshalb sehr leicht falsch verstanden werden. Die Verordnung macht keinerlei Aussage darüber, wie die Lohnklassen zu verstehen und zu handhaben sind.

3. Das vorgeschlagene Modell ist zudem weniger flexibel als das heutige. Vorübergehende Zusatzleistungen in der Lehre oder in anderen Aufgabenbereichen als das eigene Dissertationsprojekt können heute leicht und zeitnah durch Anpassung des Beschäftigungsgrades abgebildet werden. Eine Änderung der Lohnklasse, und insbesondere eine solche nach unten, dürfte dagegen schwieriger zu vollziehen sein.

4. Bereits die bisherige Verordnung für das wissenschaftliche Personal ist nicht sehr verständlich abgefasst. Mit der Überarbeitung verliert der Text weiter an Verständlichkeit. Die KdL unterstützt deshalb das Vorhaben einer Totalrevision, empfiehlt aber dringend, diese für eine komplette Neuformulierung der Verordnung zu nutzen.

5. Gestützt auf diese Feststellungen lehnen wir die vorgeschlagene Revision ab. Die Anpassung der Saläre der SNF-Doktorierenden ab 2014 können nach unserer Ansicht wie in Punkt 1 beschrieben ohne Anpassung der Verordnung vollzogen werden.

Die KdL würde es jedoch sehr begrüßen, wenn die Thematik der unterschiedlichen Anstellungsbedingungen der Doktorierenden mit den Departementen neu diskutiert wird, und sie würde bei dieser Diskussion gerne mitwirken. Diese strategische Frage muss aber ohne Zeitdruck und nicht im Rahmen einer Vernehmlassung angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'F. P.' followed by a stylized, flowing line that ends in a small arrowhead pointing to the right.

Prof. Felicitas Paus